

# Intelligenz- und Wochenblatt

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

N<sup>o</sup> 31.

Sonnabends, den 31. Juli.

1847.

Jeden Sonnabend erscheint eine 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 Thlr., vierteljährlich 7 Rgr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Anzeigen aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

### Auctions-Bekanntmachung.

Nächstkünftigen

vierten August d. J.,

Vormittags 8 bis 12 Uhr und nach Befinden Nachmittags 2 bis 6 Uhr, sollen im hiesigen Amthause verschiedene Kleider, Hausgeräthschaften und Wäsche, insbesondere aber eine werthvolle Stuhluhr von Goldbronce mit Glasglocke, ein neuer Tisch, eine dergleichen Kommode, gegen sofortige Baarzahlung im Pierzenthalerfusse, an den Meistbietenden verkauft werden und wird solches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß ein Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände im hiesigen Amthause ausgehängt ist.

Frankenberg, den 12. Juli 1847.

Königliches Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.  
Gensel.

Dietrich.

### Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des Grundsteuer-Gesetzes vom 22. December 1845 sind die Grundsteuerbeiträge des dritten Termins dieses Jahres mit

Zwei Pfennige

von jeder Steuereinheit längstens bis zum 9. August d. J. pünktlich abzuführen, welches den sämtlichen hiesigen Grundstücksbesitzern hiermit bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 28. Juli 1847.

Der Rath der Stadt Frankenberg.

Vörzler, Bürgermeister.

### Gott ist mit uns!

Ein fester Muth, ein festes Gottvertrauen  
Bewähret sich durch aller Zeiten Lauf;  
Drum laßt uns vorwärts — und nicht rückwärts  
schauen,  
Den Blick nur fest zum ew'gen Vater auf!  
In seinen Sternen steht dort eingeschrieben,

Sein ew'ger Name uns so hell und klar,  
Und mag zur Zeit sich auch der Himmel trüben,  
Er bleibet uns, was er schon ewig war.  
Wir seufzten tief jetzt unterm Druck der Zeiten,  
Mit Alesensschritt unspann das Land die Noth;  
Wir sahen viele uns'rer Brüder leiden  
Ach! sie erschwangen kaum ihr täglich Brod.